

Niederösterreichisches Urkundenbuch 4: 1182–1205.
Ed. Roman Zehetmayer unter Mitarbeit von Sonja Lessacher,
Günter Marian, Ronald Salzer u. Dagmar Weltin-Huber = Publikationen
des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 8/4/Publikation des
NÖ Landesarchivs (St. Pölten 2023).
847 Seiten

ISBN: 978-3-903127-42-5

Bestelladresse: post.K2archiv@noel.gv.at
02742/9005/13983

Preis: € 55,00

Die Bände 1–4 werden zusammen zum Gesamtpreis von € 160,00
(statt € 202,00) verkauft.

Lageberichte aus Niederdonau.
Edition der Lageberichte der NS-Landräte und Polizeidirektoren
1941 bis 1945.
Ed. Tanja Wünsche
(St. Pölten 2023)
954 Seiten

ISBN: 978-3-903127-4-18

Bestelladresse: post.K2archiv@noel.gv.at
02742/9005/13983

Preis: € 49,00

Hinweise zur Veranstaltung:

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 10. November 2023 unter
post.k2veranstaltungen@noel.gv.at oder 02742/9005-12835.
Bei der Veranstaltung werden Fotos gemacht, die zum Zweck der
Öffentlichkeitsarbeit und der Dokumentation verwendet werden.

Druckfehler und Änderungen vorbehalten!

BUCHPRÄSENTATION

Dienstag, 14. November 2023

Beginn 17.00 Uhr

NÖ Landesbibliothek

Kulturbezirk 3, 3109 St. Pölten

Niederösterreichisches Urkundenbuch

Tanja Wünsche

Lageberichte aus Niederdonau

Edition der Lageberichte der NS-Landräte
und Polizeidirektoren 1941 bis 1945



Niederösterreichisches Urkundenbuch, Band 4: 1182–1205

Der vierte Band des NÖ Urkundenbuchs enthält 319 Urkunden, Traditionsnotizen und Briefe und umfasst die Jahre 1182–1205, somit eine Periode, die durch zahlreiche Umbrüche und wichtige Ereignisse gekennzeichnet war.

So kam damals die Steiermark an die Babenberger, wurde König Richard Löwenherz gefangengenommen oder Wiener Neustadt gegründet. Überhaupt nahmen die Städte und der Fernhandel einen Aufschwung, werden erste ansässige Juden genannt oder kamen neue Adelsfamilien zu Macht und Einfluss; nicht zuletzt wurden damals weitere Teile etwa des Waldviertels kolonisiert. Dies alles wird in den Urkunden thematisiert, die so zu einer unverzichtbaren Quelle für die Erforschung der Geschichte Niederösterreichs in diesen Jahrzehnten werden.

Lageberichte aus Niederdonau. Edition der Lageberichte der NS-Landräte und Polizeidirektoren 1941 bis 1945

Die NS-Landräte (heute funktional mit den Bezirkshauptleuten vergleichbar) des Gaues Niederdonau und die Polizeidirektoren von St. Pölten, Wiener Neustadt und Znaim hatten ab Kriegsbeginn allmonatlich einen „tatsachengetreuen“ Bericht über die politische Stimmung und wirtschaftliche Situation in ihrem jeweiligen Kreis zu verfassen.

Im Fokus der Berichtersteller stand das Verhalten der Bevölkerung unter dem NS-Regime und die immer schwieriger werdende Ernährungs- und Versorgungslage. Die Berichte geben umfassend Auskunft über oppositionelle und lokale Vorkommnisse sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung und ausländischen Arbeitskräfte. Sie beschreiben anhand der großen und kleinen Begebenheiten den Alltag der Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus. Diese fast 470 „Lageberichte“ sind für den Zeitraum November 1941 bis Februar 1945 erhalten und im Niederösterreichischen Landesarchiv verwahrt. Sie sind eine reichhaltige Quelle für Fragestellungen aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Mit der vorliegenden Edition wurden sie einem breit gestreuten Publikum zugänglich gemacht.

Neue Editionen aus dem NÖ Landesarchiv: NÖ Urkundenbuch 4 (1182–1205) und Lageberichte der NS-Landräte (1941–1945)

Begrüßung

PD Dr. Roman Zehetmayer

Leiter NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek

Grußworte

Hermann Dikowitsch

Leiter der Abteilung Kunst und Kultur
in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Festrede

Mag. Wolfgang Sobotka

Präsident des Nationalrates

Vorstellung des 4. Bandes des
NÖ Urkundenbuchs (1182–1205)

PD Dr. Roman Zehetmayer

Vorstellung der Edition der
Lageberichte der NS-Landräte (1941–1945)

Mag. Tanja Wünsche

Podiumsdiskussion:

*Nutzen und Zukunft von Editionen
landeskundlicher Geschichtsquellen*

Dr. Stefan Eminger

NÖ Landesarchiv

Univ. Prof. Dr. Christian Lackner

Direktor des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Dr. Karl Heinz

Icarus

Im Anschluss Empfang gegeben mit freundlicher
Unterstützung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.